

Service Learning Projekt

„Sprachenförderung bei migrationsbedingter Heterogenität durch Lehramtsstudierende“

Online-Informationsveranstaltung für die Praxisphase II 2024

Mittwoch, 14.02.2024, 16:00-17:30 Uhr

Dr. Soheyla Pashang

Über das Praxisprojekt

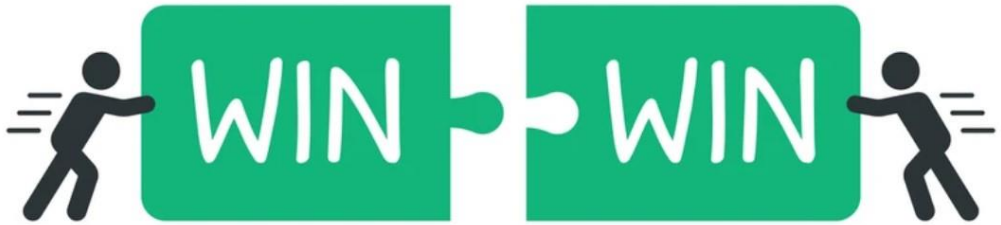
- Über sieben Jahre Erfahrung in der Qualifizierung von ca. 500 **Lehramtsstudierenden** in Kooperation mit Göttinger Schulen
- Unterstützt vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)
- Neustart im Oktober 2022 zur Sprachenförderung ukrainischer Schüler*innen

Ausgangslage

- Nach dem Ausländerzentralregister (AZR) halten sich derzeit über **1.100.000** Geflüchtete aus der Ukraine in Deutschland / ca. **111.000 in Niedersachsen**
- (Stand Dez. 2023) Bundesweit über **350.000** ukrainische Kinder und Jugendliche, davon 38% im Grundschulalter (6-11 Jahre) / über **213.000** bundesweit an Schulen aufgenommen
- Aktuell sind in **Niedersachsen ca. 17.500** ukrainische Schüler*innen an Schulen gemeldet
- Fehlendes Personal an Schulen für geflüchtete Kinder aus der Ukraine, um zu helfen, die traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten
- KMK-Prognose im Dez. 2023: Lehrkräftemangel bis 2035 fehlen 68.000
- Empfehlungen der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission (SWK) der Kultusministerkonferenz: *begrenzte Teilzeitbeschäftigung, Verkürzung des Referendariats, Entlastung der Lehrkräfte durch Honoraraufträge für Lehramtsstudierende, die Ausweitung von Hybridunterricht und Selbstlernzeiten in höheren Klassenstufen*
- Besetzungsquote der ausgeschriebenen Lehrstellen in Niedersachsen: 82 % (1438 von 1753 Stellen)

Ziel des Projekts

Das Sprachförderprojekt ist



für

Schüler*innen,

Schulen bzw. Lehrkräfte

sowie

Lehramtsstudierende

Ziel des Projektes : Praxismöglichkeiten

- Lehramtsstudierenden **Praxiserfahrungen** an Schulen zu ermöglichen
- Auseinandersetzung mit dem **Zukunftsthema Sprach- und Integrationsförderung** der SuS mit Flucht-/Migrationshintergrund
- Sich einen **eigenen Eindruck** über den Schulalltag zu verschaffen
- Ihre **zukünftige Rolle als Lehrperson** schon während des Studiums auszuprobieren, sich auf ihren Lehrer*inberuf in Zukunft **besser vorzubereiten** und ihre **fachlichen** sowie **überfachlichen Kompetenzen** auszubauen
- **Fachliche und pädagogische Qualifikation** zu den **praxisrelevanten** Themenschwerpunkten

Ziel des Projektes:

Soziales Engagement Studierender

- **(Sprach-)Lernförderung und Begleitung** der (ukrainischen) SuS
- Unterstützung/Entlastung der **Lehrkräfte** in überfordernden Schulsituationen (lern-heterogene Lerngruppen, großen Schulklassen, …)
- **Handlungsraum**, um Ihre Kreativität und **Lehr-/Lernideen** zur Lernförderung der Schüler*innen mit Förderbedarf **auszuarbeiten** und in der Praxis **umzusetzen**

Zielgruppe des Projektes

- **Lehramtsstudierende aller** Fächer und Fachsemester in **2FBA und M.Ed**.
- **Germanistik-** bzw. **DaF-/DaZ-**Studierende
- **Internationale Studierende** im Fach **Germanistik** oder **DaF/DaZ** an der Universität Göttingen
- Studierende als **Honorarlehrkräfte** bzw. Quereinsteiger*innen an Göttinger Schulen

Vorteile

- Verknüpfung der **Theorie und Praxis** der DaF-/DaZ-Vermittlung bzw. deutschen Sprachförderung
- Verknüpfung von **fachlich-didaktischen** und **überfachlich-pädagogischen** Kompetenzen
- **Vorbereitung** auf die Praxis durch Vorbereitungsveranstaltungen
- **Begleitseminare, Reflexion und Austausch über die Praxiserfahrungen**
- **Lehr-Handlungsraum**, um ihre kreative Lehr-/Lernideen zur Sprachenförderung der Schüler*innen mit Förderbedarf auszuarbeiten und in der Praxis umzusetzen

Vorteile

Besondere Vorteile des Sprachförderprojektes:

- Zeitliche Flexibilität
- Konzeptuelle Flexibilität
- Kooperation des Sprachförderprojektes mit ausgezeichneten Göttinger Schulen
- Vorbereitung und Begleitung
- Perspektive: Bewerbung beim Kultusministerium als Quereinsteiger*in
  Wir brauchen Sie! Werden Sie Lehrkraft in Niedersachsen!

https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/lehrkrafte_und_nichtlehrendes_personal/wege_in_den_schuldienst/

Themenschwerpunkte der Projektveranstaltungen

Fachliche Themenschwerpunkte

- Einführung in die DaF-/DaZ-Didaktik
- Handlungsorientierte Lehr-/Lernmethoden
- Förderung der Lernmotivation
- Umgang mit Herausforderungen in lernschwierigen Situationen
- Wortschatzarbeit und Förderung der Lese-/Schreibkompetenzen in Sachtexten
- Innovative handlungsorientierte Sprachlehr-/-lernmethoden bspw. mit Improvisationsmethoden, -übungen und -spielen
- Deutsche und ukrainische Sprache: Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Sprechtraining im DaZ-Bereich
-

Themenschwerpunkte der Projektveranstaltungen

Pädagogische Themenschwerpunkte

- Pädagogik der Vielfalt
- Traumapädagogik: Psychoedukation und Soforthilfe
- Supervision Traumapädagogik: Hilfemöglichkeiten im Alltag
- Teacher Wellbeing
- Rechtliche und politische Lage der Geflüchteten

Dauer der Praxisphase

Die Praxisphase II im Jahr 2024 wird im folgenden Zeitraum angeboten:

- **04.03. – 26.04.2024** (6 Wochen, Einsatz 1-2x pro Woche à 2-4 Stunden)
- Die konkreten Praxiszeiten und Einsatzbereiche werden nach den Angaben der Studierenden im Anmeldebogen **individuell mit ihnen vereinbart**!
- Aufgrund des sehr hohen Unterstützungsbedarfs an Schulen freuen sich die Kooperationsschulen auf jede helfende Hand! Die Studierenden, die bereit wären, Ihre Praxis zu verlängern, können gerne – nach Absprache – länger an den Schulen tätig bleiben.

Teilnahme am Projekt

Teilnahmevoraussetzung:

Alle Studierenden **mit** oder **ohne** Vorerfahrungen im DaF-/DaZ-Bereich können am Projekt teilnehmen, um diesen Praxisbereich näher kennenzulernen und ihre (ersten) Lehrpraxiserfahrungen zu sammeln.

Verpflichtungen für Studierende:

- Teilnahme an der Praxis ist **verbindlich.**
- Teilnahme an allen Projektveranstaltungen ist **verbindlich.**
- **Krankheit oder Abbruch** des Projekts müssen rechtzeitig der Projektkoordination u. den Schulen mitgeteilt werden.
- Die Studierenden sollen **engagiert** und **selbstständig** mit den Fachlehrkräften vor Ort Kontakt aufzunehmen, um gemeinsam die Aufgaben für den Unterricht zu besprechen.

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

ZEWiL ZENTRALE WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNG FÜR LEHRER*INNENBILDUNG

Service Learning Projekt

„Sprachenförderung bei migrationsbedingter Heterogenität durch Lehramtsstudierende"

Praxisphasen und Veranstaltungstermine 2024

Dauer jeder Praxisphase: 6 Wochen

	Info-Veranstaltung (Mi, 16-17:30 Uhr, online)	Beginn der Schulpraxis	Ende der Schulpraxis	Pädagogische Vorbereitungsworkshops (Do, 10:00-16:15 Uhr, online)	Fachliche Vorbereitung (Fr, 10-16:30 Uhr)	Begleitveranstaltungen I (Mi, 10-14:30 Uhr)	Einzelreflexion I nach Vereinbarung (Mi, 13-14:30 Uhr)	Begleitveranstaltung II (Mi, 10-13 Uhr)	Einzelreflexion II nach Vereinbarung (Mi, 13-14:30 Uhr)	Abschlussveranstaltung (Mi, 10-13 Uhr)
				• Pädagogik der Vielfalt (10-11 Uhr) • Deutsch für Ukrainer*innen. gemeinsam aber unterschiedlich (11:15-12:15 Uhr) • Traumapädagogik I – Psychoedukation & Soforthilfen (12:30-13:30 Uhr) • Wellbeing der Lehrkräfte (14-15 Uhr) • Rechtliche u. politische Lage der Geflüchteten (15:15-16:15 Uhr)	• DaF/DaZ in der Schulpraxis und Förderung der sprachlichen Kompetenzen (10-15 Uhr) • Sprechtraining DaZ (15:30-16:30 Uhr, online)	• Fachliche Begleitung und Praxisreflexion DaF/DaZ I (10-13 Uhr) • Traumapädagogik II – Hilfemöglichkeiten im Alltag (13:30-14:30 Uhr, online)		• Fachliche Begleitung und Praxisreflexion DaF/DaZ II	
Praxisphase I	10.01.24	22.01.24	01.03.24	18.01.24	19.01.24	07.02.24	14.02.24	21.02.24	28.02.24	06.03.24
Praxisphase II	14.02.24	04.03.24	26.04.24	29.02.24	01.03.24	03.04.24	10.04.24	17.04.24	24.04.24	15.05.24
Praxisphase III	17.04.24	13.05.24	21.06.24	07.05.24	08.05.24	29.05.24	05.06.24	12.06.24	19.06.24	26.06.24
Sommerferien										
Praxisphase IV	24.07.24	12.08.24	20.09.24	08.08.24	09.08.24	28.08.24	04.09.24	11.09.24	18.09.24	25.09.24
Praxisphase V	09.10.24	28.10.24	06.12.24	24.10.24	25.10.24	20.11.24	19.11.24	27.11.24	04.12.24	11.12.24

Stand: Dezember 2023

Projektleitung: Dr. Soheyla Pashang (spashan@gwdg.de)

Homepage: https://www.uni-goettingen.de/lehramt-sprachenfoerderung

Termine der Praxisphase I 2024

Anmeldung bis spätestens 20.02.2024 möglich !

- **Praxisbeginn je nach Schule: 04.03.2024**
- **Praxisende je nach Schule: 26.04.2024**

- **Online-Vorbereitungsworkshops**

29.02.2024, 10:00-16:15	
10:00–11:00 Uhr	Pädagogik der Vielfalt (Dr. Roksolyna Kokhan, Iwan-Franko-Universität, Lwiw/Ukraine)
11:15–12:15 Uhr	Deutsch für Ukrainer*innen: gemeinsam, aber unterschiedlich (Dr. Roksolyna Kokhan)
12:30–13:30 Uhr	Umgang mit Traumatisierung im Schulkontext (Christine Sieber, Sozial- und Traumapädagogin)
14:00–15:00 Uhr	Teacher Wellbeing (Dr. Nico Hutter, Musiklehrer und -physiologe, Pädagogische Hochschule Freiburg)
15:15–16:15 Uhr	Rechtliche und politische Lage der Geflüchteten (Claire Deery, Rechtanwältin Göttingen)

Termine der Praxisphase I 2024

Weitere Termine:

01.03.24 (10–16:30 Uhr)	10:00-15:00 Uhr Fachliche Vorbereitung, Didaktik DaF/DaZ (Dr. Soheyla Pashang)	Raum 0.419 (Waldweg 26, Konferenzraum der ZEWIL)
	15:30-16:30 Uhr Sprechtraining DaZ (Anna-Lena Schuppe, Lehrerin und Gesangspädagogin, Pädagogische Hochschule Freiburg, online)	
03.04.24 (10–14:30 Uhr)	10:00-13:00 Uhr Fachliche Begleitung I (Dr. Soheyla Pashang)	6.101 (Waldweg 26, Hochhaus)
	13:30-14:30 Uhr Supervision Traumapädagogik Hilfemöglichkeiten im Alltag (Christine Sieber, Sozial- und Traumapädagogin, online)	

Termine der Praxisphase I 2024

Weitere Termine:

10.04.2024, 13-14:30 Uhr	Einzelreflexion I (bei Bedarf n. Vereinbarung) (Dr. Soheyla Pashang)	Raum 0.415 (Waldweg 26)
17.04.2024, 10-13 Uhr	Fachliche Begleitung II (Dr. Soheyla Pashang)	0.702 (Waldweg 26, Altbau
24.04.2024, 13-14:30 Uhr	Einzelreflexion II (bei Bedarf n. Vereinbarung) (Dr. Soheyla Pashang)	Raum 0.415 (Waldweg 26)
15.05.2024 (10–13 Uhr)	Abschlussveranstaltung (Dr. Soheyla Pashang)	0.702 (Waldweg 26, Altbau

Vorschriften in Schulen für Praktikant*innen

Die Praktikant*innen in Schulen sind verpflichtet zu Beginn des Praktikums die folgenden Unterlagen unaufgefordert der Schulleitung vorzulegen:

a) Erweitertes Führungszeugnis für private Zwecke nach §30 a Bundeszentralregistergesetz (BZRG)
b) Bescheinigung über die Belehrung nach §35 Infektionsschutzgesetz (IfSG) und
c) Verschwiegenheitserklärung.

Praxis-Einsatzbereiche

Unterstützung der Schüler*innen bzw. auch Lehrkräfte im Hinblick auf unterschiedliche Rahmenbedingungen und Lernvoraussetzungen in:

- DaZ-Klassen/Versorgungsklassen/Sprachförderstunden/Vorbereitungskurse auf Sprachdiplom Deutsch
- Regelunterricht
- Arbeitsgruppen (AGs / DaZ-AGs)
- Übungs- und Nachhilfestunden

Die Zuteilung in die Praxisfelder werden individuell mit den Studierenden abgesprochen.

Aufgaben der Studierenden

- (Bei Bedarf) **Hospitation** an den ersten Praxistagen
- Mitwirken bei der Gestaltung eines **binnendifferenzierten** Unterrichts durch **individuelle** oder **kleingruppenorientierte** Sprachenförderung im Unterricht
- Einzelbetreuung z. B. in Nachhilfestunden
- Umgang mit **Unterrichtsmaterialien,** Auswahl von Unterrichtsmaterialien bzw. Erarbeitung eigener Unterrichtsmaterialien / Spiele o.ä.
- Selbstständige Konzeption und Erprobung von eigens erstellten **Unterrichtsentwürfen** in Absprache mit der Lehrkraft
- **Hausaufgabenhilfe**

Kooperationspartner*innen

Aktuell kooperiert das Sprachförderprojekt mit folgenden Schulen sowie mit einer ukrainischen Universität:

- Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule-Göttingen (IGS Geismar)
- Hainberg-Gymnasium Göttingen
- Otto-Hahn-Gymnasium Göttingen
- Grotefend-Gymnasium in Hann. Münden

sowie

- Lehrstuhl für Fremdsprachen für Naturwissenschaften der Nationalen Iwan-Franko-Universität Lwiw / Ukraine

Mögliche Einsatzzeiten

Schulen	Mögliche Einsatzbereiche	Mögliche Zeiten	Praktikumsplätze
Hainberg Gymnasium (HG)	DaZ-Klassen Regelklassen	flexibel	6
Otto-Hahn-Gymnasium (OHG)	DaZ-Klassen, 2 Gruppen (5.-8. Klasse und 9.-11. Klasse)	Mo-Fr, 07:50 – 13:00 Uhr	4
Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule Göttingen	• Versorgungsklasse • Regelklasse • Einzelförderung	flexibel	2
Grotefend-Gymnasium in Hann. Münden	Unterstützung in Regelklassen (8 Kinder von Jg. 5 bis 11)	flexibel	2

Anrechnungsmöglichkeiten

Nach erfolgreichem Praxisabschluss erhalten Sie eine **Teilnahmebescheinigung** vom Projekt. Damit können Sie Ihre Teilnahme am Projekt im **Optionalbereich (2FBA)** oder **Wahlpflichtbereich (MEd)** anrechnen lassen:

- **Orientierungspraktikum im 2FBa (5C)**
  Ansprechpartner: Thorsten Schnückel
- **Praxis- und Kreativitätsmodul in „Lehramt PluS – Das Original!“ (6 bzw. 4C)**
  Ansprechpartnerin: Berlind Falck
- **Praxismodul der Zertifikatslinie „Inklusiven Unterricht gestalten - Sprachbildung und Mehrsprachigkeit“ (6C)**
  Ansprechpartnerin: Samira Mummelthey
- **ZIMD-Praxismodul (6C) (Teilnahme an zwei Praxisphasen erforderlich!)**
  Ansprechpartnerin: Dr. Annegret Middeke

* Informationsblätter zu den Anrechnungsmöglichkeiten: https://www.uni-goettingen.de/lehramt-sprachenfoerderung

Anmeldung

Anmeldung für die nächste Praxisphase (04.03.-26.04.2024) endet am 20.02.2024!

1. Füllen Sie bitte den **Anmeldebogen** aus:
   https://survey.academiccloud.de/index.php/192628?lang=de

UND

2. Tragen Sie sich in die jeweiligen **StudIP-Gruppen** ein:

SoSe 2024

- Projekt: ZEWIL-Sprachförderprojekt_Praxisphase II (04.03.-26.04.2024)

Erfahrungsberichte der Studierenden

Artikel über das Praxisprojekt im **Blog CampusPost**

„Vokabeln lernen mit Wimmelbild“

https://www.campuspost.goettingen-campus.de/2023/06/22/vokabeln-lernen-mit-wimmelbild/



https://www.campuspost.goettingen-campus.de/2023/06/22/vokabeln-lernen-mit-wimmelbild/

Göttingen Campus

STARTSEITE / FORSCHUNG / STUDIUM / CAMPUSLEBEN / 3 FRAGEN AN

Allgemein, Studium / 22. Juni 2023

Vokabeln lernen mit Wimmelbild

„Wenn Kinder merken, dass man lehren und helfen will, dann kommt viel zurück.“ So begründet der Bachelorstudent Georg Martin Strothjohann, warum er sein Berufsziel Lehrer einen „belohnenden Beruf“ nennt.

Ende Mai 2023 hat er eine sechswöchige Praxisphase im Rahmen des Sprachförderprojekts der Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung für Lehrer*innenbildung (ZEWIL) der Universität Göttingen abgeschlossen. Das Projekt begleitet Lehramtsstudierende und internationale Studierende des Fachs Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache dabei, Lehrideen zur Sprachenförderung von Schüler*innen mit Förderbedarf auszuarbeiten und in der Praxis zu erproben.

Sechs Wochen lang ging Strothjohann jeweils mittwochs ins Göttinger Otto-Hahn-Gymnasium, um dort vier Stunden Förderunterricht in einer Klasse mit bis zu zwölf Kindern der Jahrgangsstufen 5 bis 7 mitzugestalten. Viele der Kinder mussten aus der Ukraine fliehen, weitere haben ihre Wurzeln im Nahen Osten. Im Mittelpunkt des Unterrichts stand zwar die deutsche Sprache – Sprechen, Lesen, Schreiben sowie gestellte Aufgaben verstehen –, die Unterstützung durch die Lehrkraft und den Studenten ging aber weit darüber hinaus.

„Die größte Herausforderung war die Heterogenität in der Förderklasse hinsichtlich Sprache, Kultur und Leistungsniveau“, sagt Strothjohann. „Deshalb mussten wir sehr flexibel sein; der ausgearbeitete Lehrplan war immer nur ein Gerüst. Wichtig ist ein Blick für

Erfahrungsberichte der Studierenden

- *Ich finde es eine sehr schöne Gelegenheit, womit wir **unsere didaktischen Ansätze in der Praxis ausprobieren können.** Meine Mentorin ließ mir auch ganz viel freien Raum, meine eigenen Ideen im Unterricht selbstständig umzusetzen. **Anschließend bekam ich auch Feedback und Tipps von der Mentorin, das finde ich ein sehr gutes Training für mich**.*
- *Insbesondere im Bereich **Fachdidaktik DaZ habe ich viel dazugelernt**. Mir ist außerdem bewusst geworden, dass es eine große **Herausforderung** darstellen kann, SuS zum Deutschsprechen / -lernen zu **motivieren**.*
- ***Unterrichtphasen + Handlungsorientierungen + Traumapädagogik + Unterrichtsplanung***
- *Didaktisch gesehen haben Studis die Möglichkeit, Methoden oder Inhalte in ihrem Unterricht ohne Leistungsdruck auszuprobieren.*
- *"- Viele Skills für den Umgang mit DaZ-Kindern. Deutsch als Zweitsprache war zuvor noch kein Thema im Studium und wird in Zukunft durch weitere Zuwanderung immer relevanter*
    - *Weitere Motivation für die Ausbildung zur Lehrkraft, da nun endlich praktische Elemente in das theoretische Studium implementiert wurden"*

Erfahrungsberichte der Studierenden

- *Es war toll, weitere **pädagogische Erfahrungen** im Schulkontext machen zu können, da dies in unserem Lehramtsstudium **recht kurz kommt**. Für mein Studium nehme ich die Erfahrung mit, dass bei der **Unterrichtsplanung die Heterogenität** der Schüler*innen im Besonderen beachtet werden muss. Zwar kann man nicht immer auf jede Schüler*in eingehen, doch sollte man **möglichst differenziert und handlungsorientiert** unterrichten.*
- *Für mein Lehramtsstudium nehme ich mit, **dass die Praxis nochmal anders aussieht als die Theorie.** Fürs Schulpraktikum: **Es ist wichtig**, alle Schüler*innen bestmöglich im Unterricht und in der Klasse zu **integrieren.***
- *Ich nehme unter anderem mit, dass **solche Praxisbezüge wie das Sprachförderprojekt uns Lehramtsstudenten eine tolle Möglichkeit bieten, den eher geringen Praxisbezug im Studium zu erhöhen und auf diesem Wege wertvolle Erfahrungen zu sammeln**.*

Erfahrungsberichte der Studierenden

- *Für mein Lehramtsstudium nehme ich mit, dass es sehr wichtig ist, sich trotz des hohen Anteils an Fachwissen auch **Zeit für eigene Projekte oder Persönlichkeitsentwicklung zu nehmen**. Klassen sind heutzutage **viel diverser**, insbesondere auch auf sprachlicher Ebene. Darauf muss man vorbereitet sein! **Da man im Rahmen des Studiums aber nicht genug Praxiserfahrungen sammelt, ist es umso wichtiger, an Projekten wie diesen teilzunehmen.***

- *Dies war meine erste Praxis-Erfahrung. Deswegen nehme ich sehr viel mit. Eines ist **das Unterrichten an und für sich** (Struktur/Aufbau/Anpassung/Strategien z.B. Spielerisch) und das andere ist die **Wichtigkeit zu reagieren auf die SuS, da diese in diesem Fall sehr unterschiedliche Niveaus besaßen.** Dadurch musste man beim Unterrichten und Helfen besonders achtsam sein.*

Erfahrungsberichte der Studierenden

- *Ich nehme **eine ganze Menge für meinen zukünftigen Lehrberuf** mit! Vor allem, dass ich noch sehr viel lernen muss und dass es wichtig ist, **sich kontinuierlich fortzubilden**. Es ist wichtig, zu versuchen, **die ganze Klasse mitzunehmen und nicht einzelne Kinder auf der Strecke zu lassen**. Dafür muss man durch didaktisch **differenziertes Lernmaterial**, **unterschiedliche Arbeitsformen** und **pädagogisch sensibles Handeln** sorgen. **Dazu bedarf es natürlich viel Übung und dieses Projekt hilft mir sehr dabei, genau das zu tun: zu üben!***

- *Die Besonderheiten des Praxisfeldes ist, dass Klassen, auch am Gymnasium, sehr heterogen sind. **Es gibt nicht den einen richtigen Weg für guten Unterricht und man muss sich auch als Lehrkraft immer wieder auf neue Situationen einlassen und dazu lernen.***

- *Mein Blick auf die Lehrer:innenrolle hat sich dahingehend verändert, dass die Person, die vor der Klasse steht, nicht immer hierarchisch überlegen sein muss (Lehrer-Schüler-Gefälle). **Bei der kleinen Gruppengröße** im Projekt (5-8 Kinder) hat es sich sehr bewährt den Kindern **mehr auf Augenhöhe zu begegnen** und auch Spaß zu haben und lachen. Somit entsteht eher **eine Atmosphäre der Freiwilligkeit**, das heißt die Kinder wollen Deutsch lernen und die Lehrkraft hilft ihnen damit.*

Erfahrungsberichte der Studierenden

- ***Mehr Selbstbewusstsein im Umgang mit Schüler*innen und weniger Angst Fehler zu machen**, da dies eh passiert. Ein neues Verständnis für komplizierte Schulrealität. Zusätzlich: die Traumapädagogik Methoden werde ich mir merken und in Unterricht einbauen + es hat mich motiviert, da weiter zu lernen.*
- ***Sehr vieles!** Insbesondere habe ich etwas **mehr Selbstsicherheit bezüglich des Unterrichtens** bekommen sowie **ein besseres Gefühl dafür erhalten, welche Aspekte der deutschen Sprache für Kinder mit einer anderen Erstsprache besonders problematisch und schwierig sind.** Dies erachte ich als sehr wertvollen Lerneffekt, da man als DaF-Lehrkraft sensibel für die sprachlichen Besonderheiten sein muss, um die Lernenden besser dort abholen zu können, wo sie stehen.*
- *Das nehme ich mit, dass die Uni den theoretischen Teil sehr gut gemeistert hat, ich habe wirklich viel über das didaktische und pädagogische Wissen gelernt.*
- *Ich nehme das **Feedback von der Mentorin** und die **Ergebnisse der Gruppenreflexionen** im Begleitseminar mit, um meinen Unterricht zu verbessern.*

Erfahrungsberichte der Studierenden

- *Mein einziger **Optimierungsvorschlag** für die bessere sprachliche Unterstützung ist **mehr Zeit**! Die Lehrkräfte machen eine tolle Arbeit und gehen bemerkenswert mit der Situation um, trotzdem merkt man einfach, dass sie teilweise überfordert sind.*

- *Ich habe noch mal **einen anderen Einblick ins das Praxisfeld Schule** erhalten und mir sind die vielschichtigen Probleme des Lehreralltags aufgezeigt worden. **Trotz allem kann man den Kindern etwas beibringen und auch ohne gemeinsame Sprache interagieren.***

Vielen Dank für Ihre Zeit und Aufmerksamkeit !

Projektkoordination und fachliche Betreuung
Dr. Soheyla Pashang
Georg-August-Universität Göttingen
ZEWIL - Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung für Lehrer*innenbildung
Studiendekanat für Lehrer*innenbildung
Waldweg 26, 37073 Göttingen, Raum 0.415
Tel.: +49 (0) 551 39-21447
E-Mail: spashan@gwdg.de
Homepage: https://www.uni-goettingen.de/lehramt-sprachenfoerderung

